

Die Bedeutung von transkultureller und interkultureller Kompetenz im Kontext kultursensibler Pflege

Wien, 26. Jänner 2024

Perspektiven und Potenziale für pflegende Angehörige

Dr. Karin Schreiner MA



7 2 0 5
4 3 1
0 6 4
9 5 7
1 8



DEMO
KahpleQ
f Rv C y . nt
W A s o i



\$ * # % ^ & *
\$ * # % ^ & *
\$ * # % ^ & *
\$ * # % ^ & *
\$ * # % ^ & *

01001011010001
01001010011100101010
01001110101001010110101
0101011010010101000101101
010100101010100110100101
01001010100101001010010
00110101100100101
01001101



$E=MC^2$



Definition der Fachbegriffe

Kultursensibel

Kultur

Kulturelles
Bewusstsein

Interkulturelle
Kompetenz

Transkulturelle
Kompetenz

Verständnis und kulturelles Bewusstsein im Gesundheitsbereich

- Kulturelles Bewusstsein über die eigene kulturelle Herkunft
- Bewusstsein über die Wertehaltungen
- Bewusstsein über die eigene Religion und Spiritualität
- Bewusstsein über kulturelle Annahmen
- Bewusstsein über eigene Vorurteile und Stereotypisierungen



Kultursensibler Umgang im Gesundheitsbereich

Kultursensible Annäherung

- Kulturellen, religiösen Erwartungen und Gewohnheiten von Patienten und Pflegebedürftigen mit Migrationshintergrund im medizinischen und Pflege-Alltag beachten und einbeziehen

Kultursensible Pflege

- Wissen über den Lebenskontext und die soziokulturelle Einbettung der Klienten
- Stereotypisierungen zB auf Grund einer nationalen oder Religionszugehörigkeit werden vermieden



Faktor Kultur

Sozialer Kontext

- Kollektivistische oder individualistische Kulturen?
- Rolle und Struktur der Familie
- Rituale und spirituelle Praktiken
- Religion und rituelle Vorschriften
- Umgang mit Schmerz
- Weltanschauung: Was bedeutet der Tod? Wie wichtig ist die soziale Anerkennung in der Gemeinschaft?
- Sachlicher Zugang zu Wahrheit oder Vermeidung „nackter“ Wahrheit – Schon-Taktik?
- Genderrollen und Hierarchien



Interkulturelle Kompetenzen im Gesundheitsbereich

- Vermeidung von Stereotypisierungen aufgrund der Herkunft
- Aufbau einer guten Beziehung über die Behandlung hinaus
- Kommunikation mit den Angehörigen
- Aufbau von Vertrauen mit Angehörigen, Antworten auf deren Bedürfnisse
- Respekt vor Religion und Spiritualität der Patienten

Interkulturelle Kompetenzen von Seiten des Pflegepersonals und der Ärzte

Interkulturell kompetente dh kultursensible Kommunikation

- Kulturwissen
- Gesundheitsverständnis diverser Länder
- Integration dieses Wissens in die klinische Praxis
- Effektive Kommunikationsfähigkeiten (Zuhören, Nachfragen, Spiegeln...)
- Einfache Sprache verwenden und gegenseitiges Verständnis checken

Transkulturelle Kompetenz

Im Gesundheitsbereich wird oft von transkultureller Kompetenz gesprochen

- Kultursensibler und patientenzentrierter Umgang mit Patienten aus anderen Kulturen
- Sensibilität für individuelle Lebenswelten
- Ermöglichung der Verständigung zwischen Kulturen
- Erkenntnis darüber, was nicht gewusst werden kann

Transkulturelle Kompetenz bedeutet auch einen kritischen Blick auf die herrschenden Strukturen und Interaktionsformen im eigenen Gesundheitsbetrieb zu werfen



Transkulturelle Kompetenz

Transkulturelle Kompetenz ist die Fähigkeit

- individuelle Lebenswelten in der besonderen Situation zu erfassen
- in unterschiedlichen Kontexten zu verstehen
- entsprechende, angepasste Handlungsweisen anzuleiten

Transkulturelle Fachpersonen reflektieren

- eigene lebensweltliche Prägungen und Vorurteile
- haben die Fähigkeit, die Perspektive anderer zu erfassen und zu deuten
- vermeiden Kulturalisierungen und Stereotypisierungen von bestimmten Zielgruppen

Transkulturelle Kompetenz

Transkulturelles Gesundheitsmanagement:

- interkulturelles Bewusstsein des Personals, das kultursensibel auftritt
- institutionelle Strukturen, die entsprechende Angebote im Sinne einer kultursensiblen Gesundheitsförderung bereitstellen

Transkulturelle Pflege

- wie ich mich auf den Kunden und seine Bedürfnisse auf kultureller, religiöser, sprachlicher Art Ebene einstelle
- Auf transkultureller Ebene ist man bereits offen für das andere

Transkulturelle Kompetenz

Transkulturelle Gesundheitsförderung

- Rücksichtnahme auf Ethnizität und kulturelle Unterschiede
- Einbeziehen heterogener Lebenswelten, der spezifischen Lebensbedingungen und Erfahrungen sowie Bedürfnisse von Migranten
- Strukturelle Gegebenheiten dafür schaffen

Interkulturelle Kompetenz und transkulturelle Annäherung im Gesundheitsbereich erfordern eine kulturelle Öffnung, die an den Strukturen der bestehenden Institutionen ansetzt

Literaturquellen

- Hansjosef Böhles, Mayyada Qirshi (Hg.): Transkulturelle Medizin: Migranten aus muslimischen und afrikanischen Lebenswelten im ärztlichen Alltag. Springer Verlag GmbH, Deutschland 2018: Kapitel 2: Kommunikation.
- Alexandra von Bose, Jeannette Terpestra: Muslimische Patienten pflegen. Praxisbuch. Springer 2012
- Dagmar Domenig (Hg.): Transkulturelle Kompetenz. Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. Verlag Hans Huber, Bern 2007: II. Teil: Grundlagen transkultureller Kompetenz in Praxis und Lehre, S. 163-368.
- Dagmar Domenig (Hg.), Transkulturelle und transkategoriale Kompetenz. Lehrbuch zum Umgang mit Vielfalt, Verschiedenheit und Diversity für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. Hogrefe 2021
- Das kultursensible Krankenhaus. Ansätze zur interkulturellen Öffnung. Erstellt von bundesweiten Arbeitskreis Migration und öffentliche Gesundheit, Berlin 2013
- Petia Genkova, Tobias Ringeisen, Frederick T.L. Leong (Hg.): Handbuch Stress und Kultur. Interkulturelle und kulturvergleichende Perspektiven. Springer VS, Wiesbaden 2013, darin: Rolf Verres: Umgang mit lebensbedrohlichen Krankheiten aus transkultureller Perspektive, S. 457-472.
- Karin Schreiner, Kulturelle Vielfalt richtig managen. Die neuen Herausforderungen der globalisierten Arbeitswelt. Fischer&Gann, Munderfing 2017
- Cornelia Walter, Zeina Matar: Interkulturelle Kommunikation in der Gesundheitswirtschaft. Springer Gabler Verlag 2018

Ich bedanke mich für Ihre
Aufmerksamkeit!



Dr. Karin Schreiner

www.iknet.at